

Preisgauer Nachrichten

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Beilage
Allmähliges Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der
Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach,
Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Telegraphen-Adresse: Emmendingen.
Ersch. 181. (Dienstag, 5. August 1916.)

Emmendingen, Samstag, 5. August 1916. (Mitt. Mar. Schue) 51. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Aug. Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf erreichte nördlich des Ancre-Baches wieder große Stärke. Er wurde zwischen Ancre und Somme mit unermüdlicher Heftigkeit fortgesetzt. Kräftige feindliche Angriffe sind nördlich von Doullens, südwestlich von Guillefont und nördlich des Gefäßes Monacourt abgewiesen. Südlich der Somme heftigerer Nachdruck des Gegners bei Barleux.

Den Franzosen gelang es gestern Abend, sich in den West- und mittleren Stellungen an Dorle Fleur und südlich des Wertes Thiamont zu setzen. Unsere heute morgen angedeuteten Gegenangriffe brachten uns wieder in den vollen Besitz des Dorles Fleur und der Gräben westlich und südwestlich dieses Ortes. Feindliche Angriffe nördwestlich des Wertes Thiamont und gegen unsere Stellungen im Chapiret und Bergwalde wurden gestern Abend unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. Die Lage ist jetzt wieder so, wie sie vor dem mit überaus starken Kräften geführten französischen Angriff war.

Deutscher Militär setzte im Luftkampf bei Lens seinen neuen, Leichter als ein französischer, vorgeschritten bei Beaumont au Bois seinen letzten Gegner außer Gefecht. Ferner wurde ein feindlicher Doppeldecker der Besonnen, zwei weitere — wie nachträglich gemeldet — am 1. August südwestlich von Vras und bei Ribon von unseren Jägern abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindliches Flugzeug bei Berry au Bois und bei Ramur heruntergeschossen; letzteres aus einem Gewehrschuss, das Ramur mit einem geringen Sachschaden angegriffen hatte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generaloberbefehlshabers v. Hindenburg: Nordwestlich von Votzau zwangen wir durch Feuer den Feind zur Aufgabe vorgeschobener Gräben und wiesen in der Gegend von Spigale (zwischen Arroy und Wisniew-Ses) Vorstöße gegen unsere Festwachen zurück.

Am Gersgthöflich von Gorowitski lebhaftes Handgranatentämpfe.

Bei Lubieszow scheiterten abermals starke feindliche Angriffe. Im Abschnitt Gionowicz-Wieliczka entspannen sich heftige Kämpfe, bei denen der Gegner in das Dorf Lubia Wirynska und die anschließenden Einsiedlungen, im Gegenangriff gewonnenen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone sowie Teile der polnischen Legion den verlorenen Boden restlos zurückgewannen. Sie machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengewehre und wiesen erneute russische Angriffe ab.

Weiter südlich, sowie bei Ostrow und in der Gegend östlich von Swiniatich kamen feindliche Unternehmungen in unserem Feuer über die ersten Angriffe nicht hinaus.

Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl: Bei der Armees des Generals Grafen v. Bothmer: Keine besonderen Ereignisse.

In der Karpathen in Gegend des Koppland gewannen deutsche Truppen Boden.

Waltan-Kriegsschauplatz.

Vor den Stellungen südlich von Bitoff fanden die bulgarischen Vorposten erfolgreiche Gehechte mit feindlichen Abteilungen statt.

Docher Herstellungen.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Unklar wird verlautbart, 4. August, mittags.

Westlich der oberen Moldawa und am Czarny Czernomoh am rechten Flügel der unter dem Oberbefehl des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl Franz Joseph gebildeten Heeresfront entwickelte sich neue, für die verbündeten Truppen höchst verlaufende Kämpfe.

In der Mitte und am linken Flügel der Heeresfront des Erzherzogs keine besonderen Begebenheiten.

Bei Jolowic griff der Feind unsere Stellungen an. Er wurde abgewiesen, die Kämpfe dauern fort.

Bei der Armees des Generaloberbefehlshabers v. Tertschpansky schlug unsere Kavallerie im Bajonettkampf einen Angriff zurück.

Einer unserer Flieger hat in diesem Räume vorgestern einen feindlichen Barman-Doppeldecker abgeschossen.

Südlich von Rajowka am Stodob brach gestern vormittags ein harter russischer Angriff aus. Nachmittags gelang es dem Feinde, durch erneute Vorstöße bei Rubia in unsere Linien einzudringen. Verbesserte deutsche und österreichische

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 4. Aug. (Nichtamtlich.)

Erfolge gegen die Russen. — Fortgesetztes Geplänkel bei Katta. WTB. Konstantinopel, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Unklar Bericht vom 21. Juli (türkischer Zeitrechnung). An der Front und im Abschnitt von Jolowic keine Veränderung der Lage. Eine unserer Freiwilligen-Abteilungen fügte dem Feinde in einem Treffen, das zwischen ihr und einer schwachen Abteilung des Gegners stattfand, Verluste zu und erbeutete Gewehre und Vieh.

In Bessien wurde der Feind in einem Kampf, den unsere Truppen den Russen am 16. Juli ebenfalls in der Gegend des Ortes Buzan lieferten, gewonnen, sich nach Norden zurückzuziehen, er ließ 200 tote am Kampfsplatz zurück. Wir erbeuteten drei Maschinengewehre in gutem Zustand mit allem Zubehör, eine Menge Munition, Gewehre und Vieh.

Kaulasus. In den Abschnitten von Bitoff und Misch keine Veränderung. Ein Angriff, den die Russen gegen einen Teil unserer Stellungen im Abschnitt von Dinok, etwa 80 Kilometer südlich von Erzerum, unternahm, wurde zum Stehen gebracht und von unseren Streitkräften zurückgewiesen. In den anderen Frontabschnitten im allgemeinen Ruhe.

Ein russisches Torpedoboot besaß Treiböl Akres und unbeschädigte Teile an der Küste. Einige Häuser wurden zerstört, 6 Einwohner getötet oder verwundet.

Am 19. Juli besaß ein feindliches Kriegsschiff auf der Höhe von Mahomedie eine Stunde lang ergebnislos die Datschewalder von Hat-el-Mediet und Qataynar. Ostlich von Katta wurde ein Kriegsschiff durch Bombenabwürfe von einem unserer Flugzeuge gezwungen, das Feuer einzustellen und sich zu entfernen. Von den anderen Fronten ist keine wichtige Nachricht eingelaufen.

Ein bulgarischer Bericht über die Kriegslage.

WTB. Sofia, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Unklar Bericht vom 2. August: Es wird keine Veränderung von der mazedonischen Front gemeldet. Nach den in unserem Bericht vom 27. Juli erwähnten Kämpfen hat sich nichts Erwähnenswertes ereignet, außer dem allseitigen Schwachen Artilleriefeuer und unbedeutenden Patrouillenaufstellungen. Die Verluste des Feindes an Toten in den Gefechten am 25. und 27. sind zweimal so groß als die in unserem Bericht angegebenen. Unter den Toten wurden 4 Offiziere festgestellt. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr und eine große Anzahl französischer Gewehre.

Von den Kämpfen zur See.

Ein italienischer Postdampfer versenkt. Malta, 1. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung des deutschen Bureaus. Der italienische Postdampfer „Limonio“ (2210 T.) ist von einem U-Boot versenkt worden. 28 Überlebende sind hier angekommen, sie erklären, daß die „Limonio“ mit einer Beladung von 50 Mann und 118 Passagieren auf der Höhe von Syrakus nach Benghisi begriffen war, als das U-Boot zuerst einen Warnungsschuss löste und darauf das Schiff unter fortwährendem Feuer verfolgte. Das U-Boot holte den Dampfer ein, der Rettungsboote aussetzte. Innerhalb einer halben Stunde wurde die Besatzung fortgesetzt. 5 Boote wurden getroffen und versenkt. Man glaubt, daß die Insassen ertranken oder durch das Granatfeuer getötet worden sind. Wie verlautet, sind 2 Boote in Syrakus angekommen.

Ueber das ruhmvolle Ende Weddigns erzählt der Vertreter der „B. Z. M.“

Im Haag geht aus London im scharfen Gegenlicht zu den bisher bekanntesten Meldungen folgendes: Weddign hatte mit seinem Unterseeboot „U 29“ einen Angriff auf die bei Scapa Flow im nördlichen Ärmelkanal bei der Orkney Inseln verankerte britische Flotte unternommen. Es war ihm gelungen, unermüdet zwischen die englischen Kriegsschiffe zu gelangen und zwei Torpedos abzufeuern, darauf wurde sein Schiff von dem Englischen in Grund gebohrt. Rettungsveruche, die von dem Engländer unternommen wurden, blieben erfolglos. Die britische Admiralität bewahrt über diese Vorgänge das strengste Schweigen, da sie fürchten muß, die Tatsache, daß ein deutsches U-Boot bis in den Südpazifik der Flotte feindlich gegenüberstand, werde im Lande die größte Ursache hervorzurufen.

Das englische Verfahren gegen die holländische Fischerrei. WTB. Berlin, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Folgender Befehl ist auf einem durch ein deutsches U-Boot versenkten englischen Vorkostenboot aufgefunden worden: Geheim! Rear Admirals Office. Peterhead, 5. 7. 1916. Legation.

Die Abteilung hat am Donnerstag morgen anstatt Freitag nach Aberdeen zurückzukehren. Rückflug sollen keine holländischen Fischerfahrzeuge mehr nach Peterhead eingebracht werden.

gen. C. G. Simpson, Rear Admiral. An Lieut. C. Asquith R. D. R. S. R. R., Onamut. Aus diesem Geheimbefehl folgt, daß die englische Regierung Befehl gegeben hat, alle holländischen Fischerfahrzeuge, deren man habhaft werden konnte, nach England einzubringen. Es war der englischen Regierung also gleichgültig, ob gegen die einzelnen eingekerkerten Fischerfahrzeuge ein Verbot vorlag, oder die Ausbringung gerechtfertigt hätte, oder nicht. Es kam ihr offenbar allein darauf an, durch eine solche Verhaftung Mittel in die Hand zu bekommen, um die bestmögliche Erpressung gegenüber der holländischen Regierung gegen die holländische Fischerrei durchzuführen zu können.

WTB. Kopenhagen, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung der Agencia Stefani: Zwei unserer Unterseeboote, die vor langer Zeit zusammen mit anderen zu einer Unternehmung an den feindlichen Küsten ausgespart waren, sind nicht mit den anderen zu ihrem Stützpunkt zurückgekehrt. Man muß sie als verloren betrachten.

WTB. Kopenhagen, 4. Aug. (Nichtamtlich.) „National Tidende“ meldet: Die Gefahren für die dänischen Dampfer, die Kohlen nach dem Mittelmeer befördern, sind immer noch nicht geringer geworden. Der dänische Dampfer „Katholm“, mit Kohle von Newport nach Malla unterwegs, wurde, wie ein Telegramm des Kapitäns aus Antarktika an die Rederei berichtet, bei Kap Bon in der Nähe von Tunis von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

WTB. London, 4. August. Lloyd's melden: Der englische Dampfer Britanic (2240 Tonnen) der Coder Linie wurde von einem Unterseeboot versenkt, ebenso der englische Dampfer Margaret Sutton. Auch die englischen Dampfer Highbington und Keimbo, das italienische Segelschiff Mojaria, sowie die norwegischen Fischerfahrzeuge Einar und Erling, sind versenkt worden.

Sonstige Meldungen.

England legt seine Hoffnungen auf Frankreich.

London, 3. Aug. Sanaas berichtet von hier: Der englische Kriegsminister Lloyd George hat an die französischen Soldaten folgende Depesche geschickt: „Soldaten Frankreichs! Während ihr mit so großem Heldennut das Volk eurer Väter verteidigt gegen die Angriffe des Feindes, konnte England die Freiheit der See sichern und die Wälder aufrecht erhalten. Es konnte mächtige Heere bilden und Waffen und Munition anfertigen, und zwar in solchen Mengen, daß die Vorräte der Verbündeten endlich die Vorräte des Feindes übertrafen. Tapfere Männer rümpften sich nicht im voraus des Erfolges, den sie erreichen müssen, aber ihr Werk mehr als je mit der Sicherheit kämpfen, da die Verbündeten nicht allein der Zahl nach stark sind, sondern auch wegen der großen Vorräte, die dem Reichen in dem letzten Krieg den Sieg verleiht können. Waffenrüber! Wir bewundern euch und wir haben unsere Hoffnungen auf euch gesetzt. Unser Sieg ist der Wunsch der verbündeten Nationen und alle Völker, die Ehre und Gerechtigkeit hoch halten. Soldaten Frankreichs! Es wird herrlich sein in eurem Lande zu leben, wenn ihr den Einbringling hinausgeworfen habt und wenn eure Soldatentugenden der nach euch kommenden Geschlechtern Frieden und Freiheit gesichert haben werden.“

Die „Köln. Volksztg.“ bemerkt hierzu: „Frankreich letzte bekanntlich seine Hoffnungen auf die englische Waffenflotte, und England vertraut nun wieder auf die französische Arme. So baut im Bierverbande, sobald einer der Verbündeten Siebzehn zieht, sofort auf die andere und erhebt von diesem dann, daß er Rache nehme. In Frankreich wird man aus dem Telegramm Lloyd Georges wieder einmal die Bekämpfung herauslesen, daß England bis zum letzten Frankreichs Kämpfer mit“

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Aug. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Bestimmungen über die Vernehmung haben keine Änderung und verbleiben in der bisherigen Fassung, die von dem Generalstab für die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist. Die Bestimmungen über die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist. Die Bestimmungen über die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist.

Die Bestimmungen über die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist. Die Bestimmungen über die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist. Die Bestimmungen über die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist.

Die Bestimmungen über die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist. Die Bestimmungen über die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist. Die Bestimmungen über die Vernehmung von Angehörigen des Feindes zu treffen ist.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generaloberbefehlshabers v. Hindenburg: Nordwestlich von Votzau zwangen wir durch Feuer den Feind zur Aufgabe vorgeschobener Gräben und wiesen in der Gegend von Spigale (zwischen Arroy und Wisniew-Ses) Vorstöße gegen unsere Festwachen zurück.

Am Gersgthöflich von Gorowitski lebhaftes Handgranatentämpfe.

Bei Lubieszow scheiterten abermals starke feindliche Angriffe. Im Abschnitt Gionowicz-Wieliczka entspannen sich heftige Kämpfe, bei denen der Gegner in das Dorf Lubia Wirynska und die anschließenden Einsiedlungen, im Gegenangriff gewonnenen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone sowie Teile der polnischen Legion den verlorenen Boden restlos zurückgewannen. Sie machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengewehre und wiesen erneute russische Angriffe ab.

Weiter südlich, sowie bei Ostrow und in der Gegend östlich von Swiniatich kamen feindliche Unternehmungen in unserem Feuer über die ersten Angriffe nicht hinaus.

Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl: Bei der Armees des Generals Grafen v. Bothmer: Keine besonderen Ereignisse.

In der Karpathen in Gegend des Koppland gewannen deutsche Truppen Boden.

Waltan-Kriegsschauplatz.

Vor den Stellungen südlich von Bitoff fanden die bulgarischen Vorposten erfolgreiche Gehechte mit feindlichen Abteilungen statt.

Docher Herstellungen.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. Aug. (Nichtamtlich.) Unklar wird verlautbart, 4. August, mittags.

Westlich der oberen Moldawa und am Czarny Czernomoh am rechten Flügel der unter dem Oberbefehl des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl Franz Joseph gebildeten Heeresfront entwickelte sich neue, für die verbündeten Truppen höchst verlaufende Kämpfe.

In der Mitte und am linken Flügel der Heeresfront des Erzherzogs keine besonderen Begebenheiten.

Bei Jolowic griff der Feind unsere Stellungen an. Er wurde abgewiesen, die Kämpfe dauern fort.

Bei der Armees des Generaloberbefehlshabers v. Tertschpansky schlug unsere Kavallerie im Bajonettkampf einen Angriff zurück.

Einer unserer Flieger hat in diesem Räume vorgestern einen feindlichen Barman-Doppeldecker abgeschossen.

Südlich von Rajowka am Stodob brach gestern vormittags ein harter russischer Angriff aus. Nachmittags gelang es dem Feinde, durch erneute Vorstöße bei Rubia in unsere Linien einzudringen. Verbesserte deutsche und österreichische

Die Einwirkung

W.B. London, 4. Aug. (Nachmittags.) Ein Unterhaus jagte Asquith in der Debatte über Irland, in welchen Teilen Bewegung in letzterer Form stattgefunden. In einigen Teilen Bewegung in letzterer Form stattgefunden. In einigen Teilen Bewegung in letzterer Form stattgefunden.

Die Rämpfe gegen die Senenfen.

W.B. Bengali (Tripolitani), 3. Aug. (Nachmittags.) Meldung der Agencia Stefani: Auf Grund einer schnellsten getroffenen Verfügung zwischen dem englischen Kommandanten in Sollum und den italienischen Kommandanten des Hafens von Bardie griffen eine Gruppe englischer und italienischer Kampfaufstände eine Gruppe Luftschiffe an, die die Bevölkerung brandfachte. Die Luftschiffe wurden in die Flucht gejagt und hatten acht Tote, darunter ihren Anführer. Sie verloren drei Gefangene. Die Italiener hatten keine Verluste. Drei Engländer wurden verundet.

Amerika und Mexiko.

Washington, 3. Aug. (Nachmittags.) Meldung des Westlichen Bots: Mexiko ernannte Kommissäre, um mit amerikanischen Kommissären über die Bekämpfung der zwischen beiden Ländern bestehenden Streitigkeiten zu beraten. Man erwartet, daß der mexikanische Gesandte in Washington zum mexikanischen Minister des Äußeren ernannt wird, und daß dies ebenfalls zur Befestigung der guten Beziehungen beitragen werde.

Ein Spion erschossen.

Mülhausen, 3. Aug. (Nachmittags.) Meldung der öffentlichen Anstalt hier bekannt gemacht: Erschossen wurde heute der Spion David Bloch, geb. am 20. November 1895 zu Gebweiler im Oberelsaß. Er war als wehrpflichtiger Deutscher in das französische Heer eingetretten, hat sich seiner Zurückstellung zum Wehrdienst in einer französischen Munitionsfabrik als Spion ausgedient und durch ein französisches Flugzeug auf den Kriegsschauplatz abgeben lassen, um als deutscher Untertan im Auftrag der deutschen Truppen in bürgerlicher Kleidung Spionage zu treiben. Das Gericht der Etappenkommandantur Mülhausen hat in beschloß am 29. Juli 1916 wegen Kriegsverrats zum Tode verurteilt. Der Oberbefehlshaber.

Zuglands Antwort auf den

schwedischen Protest.

W.B. Stockholm, 3. Aug. (Nachmittags.) Meldung der schwedischen Telegraphagentur. Die Antwort der russischen Regierung auf den schwedischen Protest gegen die Aufbringung der deutschen Dampfer „Elfabon“ und „Worms“ ist jetzt eingegangen.

Durch die vom Abgang des Protestes vorgenommene Untersuchung hat sich für die schwedische Regierung ergeben, daß die Schiffe in schwedischen Hoheitsgewässern gepeert wurden. Von der „Worms“ wurde ein Hoheitsgewässer ausgefakt, in welchem 13 Mann das Ufer erreichten. Die Russen haben dies durch Karabinerschüsse zu verhindern gesucht; ob die Schiffe dort und gegen das Rettungsboot gerichtet waren, wurde nicht festgestellt. Die Befragung der „Elfabon“ erledigte in Rettungsbooten das Land. Dagegen wurden 27 Mann von der Befragung der „Worms“ darunter der Kapitän, sowie auch der schwedische Post, von den Russen weggeführt.

Die russische Regierung hat am 16. Juli mitgeteilt, daß der Bericht des betreffenden Befehlshabers eingeleitet wurde. In der jetzt vorliegenden Antwort wird jener Bericht angeführt, nach welchem die Aufbringung der Dampfer, sowie die Befragung der Rettungsboote der „Elfabon“ außerhalb der Dreimeilenzone stattgefunden hat. Es wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, daß Prellschiffe zu verhindern gesucht; ob die Schiffe dort und gegen das Rettungsboot gerichtet waren, wurde nicht festgestellt. Die Befragung der „Elfabon“ erledigte in Rettungsbooten das Land. Dagegen wurden 27 Mann von der Befragung der „Worms“ darunter der Kapitän, sowie auch der schwedische Post, von den Russen weggeführt.

Nach Einleiden des Protestes erfährt die schwedische Regierung, durch zwei Verhöre des von Russland heimgekehrten Posten, durch Zeugnisse des Reichswehrkommandanten und Postpersonals an der Aufbringungsstelle, sowie ferner des schwedischen Kapitäns Sonnevier, der sich an Bord der „Elfabon“ befand, daß die Aufbringung der Dampfer innerhalb des schwedischen Hoheitsgebietes stattgefunden hat. Der Schriftwechsel in dieser Frage ist noch nicht beendet.

Betreffs der Torpedierung des Dampfers „Syria“ und die verunglückte Torpedierung der „Ebe“ wird eine befriedigende russische Antwort in den nächsten Tagen erwartet.

Amerika.

Die „Möwe“ griff auf ihrer kühnen Streifsfahrt auch den englischen Dampfer „Papa“ auf und ließ sie durch den deutlichen Berg nach dem amerikanischen Hafen Newport News bringen. Die „Papa“ war also ein Beutestück, das sich Deutschland durch die Überführung nach einem neutralen Hafen überreichte. Wenn aber jetzt die Nachrichten, die Reuters meldet, zutreffen, dann hat das amerikanische Kriegengericht entschieden, daß das Schiff seinen früheren englischen Eigentümer zurückzugeben sei, weil eine endgültige Prisse durch die Wehrpflicht eingeleitet werden müsse; weiter solle die deutsche Befragung der „Papa“ in Amerika interniert werden. Dieses Urteil ist ungerecht. Zugegeben ist, daß wohl fast immer die Prisse von dem nehmenden Schiffe in einen Hafen gebracht wird; aber der Begriff der Prisse liegt nicht in diesem nebenstehenden Begleitumstände. Eine Prisse ist ein unter dem Seevölkerrecht dem Feinde abgenommenes Handelschiff, dieses ist in demselben Augenblick Prisse geworden, wo die Gewalt an Bord tatsächlich in die Hände des nehmenden Übergangenen ist. Und diese Gewalt war tatsächlich in deutscher Hand, sonst wäre das Schiff immermehr in einem amerikanischen, sondern in einem englischen Hafen gelandet. Das amerikanische Urteil ist

willkürlich und parteiisch. Rechnung dagegen ist möglich. Über die Wehrpflicht hat Deutschland von Amerika ja doch nicht zu erwarten.

Geburtenrückgang und Krieg in Frankreich.

Ueber den Stand des französischen Heeres und des französischen Volkes machte jüngst wie der Frz. Jg. von der Korrespondenz „Der und Politik“ geschrieben wird, der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten. Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten. Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten.

Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten. Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten. Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten.

Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten. Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten. Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten.

Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten. Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten. Der Präsident der Handelskammer von Nancy, namens Bilgoin einige Mitteilungen, die in ganz Frankreich und in den feindlichen Ländern ungetrübtes Aufsehen erregten.

Herminische Nachrichten.

W.B. Wien, 3. Aug. Vor dem Wiener Landwehrgericht wurde nach 14-tägiger Dauer der Prozeß gegen die Reichswehrangehörigen Eber, Wurba, Wajan und Kralowich wegen des Verbrochens der Mißhandlung am Hochpferd in öffentlicher Verhandlung zu Ende geführt. Das vom militärischen Anwalt durchgeführte Ermittlungsverfahren legt eingehende von der genannten Wehrbehörde in einem besonderen Verfahren beschlagnahmte Aufzeichnungen des ins Ausland geschickten, wegen Hochverrats verurteilten Professors Wajacz über eine Beratung mit den angeklagten Angehörigen zu Grunde. Die Angeklagten wurden in vollem Umfang der Anklage für schuldig befunden und zu schwerer verhängten Strafen verurteilt, und zwar Eber zu sechs Jahren, Wurba zu fünf, die beiden anderen Angeklagten zu einem Jahre. Der Verteidiger meldete Nichtigkeitsbeschwerden und Berufung an.

Das kaiserliche Entwerfer ist uns befehrt. Bei der schweren Arbeit in der glühenden Sonne von früh bis spät gibt es immerwährenden Durst, der gelöscht werden muß. Da herrscht nun die Ansaugung, es müsse durchweg mit frischem kaltem Teint gegeben. Wo dies geschieht, treten nicht selten Störungen in der Verdauung ein, und man hört oft als Begründung für Magenbeschwerden, daß ein kalter Schluß Wasser, Bier und dergleichen die Ursache sei. Man bedenke, daß unsere Körpertemperatur ungefähr 37 Grad beträgt. Werden nun von früh bis spät zur Kühlung des Durstes frische Getränke genossen von vielleicht 14—20 Grad Wärme, so hat der Magen diese großen Getränkeemengen jeweils auf die Höhe der Körpertemperatur zu bringen, eine Leistung, der nicht jeder Magen gewöhnt ist. Wenn dann Magenataxie eintreten, so ist es nicht zu verwundern. — Das letzte Jahr brachte viel Mostobst. So ist die Gelegenheit vorhanden zum reichlichen Genuß alkoholischen Getränks. Die Erntearbeit ist aber vielfach eine Kopf voraus. Die Erntearbeit ist an sich aufwendig genug, so daß eine künstliche Erregung nur Schaden stiften kann. Da sind dann die russischen Kriegesgefangenen, die sich allmählich in den reichlichen Genuß des Mostes, wie er bei uns auf dem Lande üblich ist, gewöhnen. Wenn sie abends umwiltig sind und am anderen Tag den Magenjammer als Krankheit anmelden, so hat der Bauer der Schaden. Darum Ihr Landleute, trauet nicht Eurem Most. Tee mit wenig Zucker, Kaffee, Fruchtstücke einfacher Art sind dem Körper dienlicher als Most und fördern die Erntearbeit.

Als Baden.

oc. Karlsruhe, 4. August. Der Verband der Vereine mittlerer badischer Staatsbeamten, der Verband badischer Elternbahnbeamtenvereine und der badische Lehrereisen hatten sich gemeinsam in einer Einode an das badische Staatsministerium

gewendet wegen einer anderen Anwendung der Ausfüßungsbestimmung 1, 8 zu § 66 des Reichsmilitärstrafgesetzes. In der Eingabe wird die Bitte ausgesprochen, die St. Regierung solle sich der Auffassung im Reich in Preußen und in Bayern anschließen und den nichtamtlichen Beamten und Lehrern nach Verluß ihrer aktiven Friedensdienstpflicht wieder ihr früheres Dienstverhältnis zu gewähren.

oc. Breiten, 3. Aug. Der Kaufmann Karl Baumeister, der sich in der Förderung der Turnische große Verdienste erworben hat, wurde der Ehrenbrief des deutschen Turnerfests überreicht.

oc. Pforzheim, 2. August. In einer kürzlich stattgefundenen Vorstandssitzung der nationalliberalen und jungliberalen Vereine fand eine Erklärung über die Stellungnahme zu den fortgesetzten Angriffen auf die Kriegspolizei des Reichsanwalters zur Tagesordnung. W. Müller, 1. Vorsitz, Angelager in zumleitender Weise beteiligt, wurde einstimmig eine Kundgebung beschlossen, in welcher das Bedauern ausgesprochen wird über die von gewissen Seiten, auch solchen innerhalb der nationalliberalen Partei, während der Krieges fortgesetzten Angriffe gegen die Politik des Reichsanwalters. Die Versammelten gaben in der Kundgebung der Meinung Ausdruck, daß angesichts des schweren Kampfes das erste und einzige Krisisziel bleiben müsse, unsere Freunde zu schlagen und sie zu einem für uns ehrenvollen Frieden zu zwingen. Der Politik des Reichsanwalters sprachen die Versammelten Dank und vollstes Vertrauen aus.

oc. Konstanz, 3. Aug. Durch die am 1. August in Kraft getretene Neuerung des Grenzverkehrs mit der Schweiz wurden die bisherigen Bestimmungen teilweise verdrängt. Sie beziehen sich in der Hauptsache auf den sogenannten „kleinen Grenzverkehr“. Die nun der „Zug. Volksfreund“ aus maßgebender Quelle erfährt, werden von den schweizerischen und den konstanzer Behörden Anstrengungen gemacht, um eine wesentliche Milderung der geplanten Passvorschriften zu erzielen.

Das Halten u. Leiden des Amtsblatts ist gerade in der Kriegszeit wichtiger als je.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Der heutigen Nummer des Bl. liegt das Amtsblatt Nr. 37 bei, worauf aufmerksam gemacht sei.

* Emmendingen, 5. Aug. Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: In letzter Zeit ist es vielfach vorgekommen, daß von Landwirten, insbesondere von jenen der Gebirgsgegend, weil sie beunruhigt sind, daß eine Salznapftheit besteht, Salz genutzweise aufgesucht wurde. Dadurch ist der Kaufsalzpreis des Salzes vorzeitig ausgegangen und mühen dann die übrigen Kunden darunter leiden. Dieses Verfahren der Leute, welche Salz im großen gekauft haben, verdient Zurückweisung und sollter die Kaufleute solchen Verlangen im Interesse des größten Teils ihrer Kunden nicht statgeben. Es besteht durchaus keine Salznapftheit und ist auch keine zu befürchten, da die badischen Salinen und auch die übrigen deutschen Salinen mehr Salz produzieren können als in Jahrzehnten verbraucht werden kann. Es findet nur eine langwierige Zufuhr statt teils wegen Mangel an Salzfässern teils wegen Wagenmangels. Eine fremde Uebernahme bereite die Gold- und Silberkäufe, wie der „Freib. Bot.“ erzählt, eine Dame, welche einen verschlungenen Friesenflug auf den Vorstandsmitgliedern niederlegte. Auf dem Umwege stand: „Für's Vaterland!“ Der Inhalt war eine goldene Uhr. Noch ehe die patriotische Dame der Dank des Vorstandes ausgesprochen werden konnte, war sie unerwartet verschwunden. Auch hier wurde der Goldwert des Gefäßes festgestellt. Der Gefäß, auf den die unbekannte Geberin verzierte, soll zur Hälfte dem roten Kreuz und zur Hälfte der Kriegspolizei zugewendet werden.

(1) Waldkirch, 3. Aug. Die Kreisamtschule hier konnte heute auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Ein öffentlicher Schlußakt mußte dieses Jahr ausfallend an die Prüfung die der staatliche Prüfungskommissär, der Schulamtsdirektor Wehrle-Freiburg, vornahm, unterbreiten. Die Festreden der Schule, die von 70 Zöglingen befeuert war, wurde auf diesmal recht befeidigend beurteilt, wiederum ein ehrendes Zeugnis für den Leiter, Herrn Musiklehrer M. Jäger.

(2) Waldkirch, 4. Aug. Bei der gestrigen Ergänzungswahl in der katolischen Stützungsanstalt Heilige Margarete wurden die Herrern Justizrat Schirmann und Wäldermeister Wehner wieder, und Herr Sparrhofverwalter Herr anstelle des Herrn Altonnenwirts G. Kärner neugewählt.

oc. Offenburg, 3. Aug. Nach dem Rechenschaftsbericht der künftigen Sperrliste für 1915 beträgt der Reingewinn 95 281 Mark, welcher ganz verfügbar ist, da eine Verstärkung des Reservefonds nicht erforderlich ist, dazu kommt ein Ueberflusseffekt von 1914 mit 247 747 Mark, somit stehen im ganzen der Stadtgemeinde zur Verfügung 120 023 Mark. Der Reservefonds beträgt 765 794 Mark.

Neueste Meldungen.

Berlin, 5. Aug. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Genf verfolgen die Behörden in New Jersey Spuren einer terroristischen Gesellschaft, der die Urheberhaft der Explosion in der vorigen Woche zuzuschreiben ist. Die Ermittlungen ergaben die Vermittlung von 40 000 Tonnen Zucker, drei Eisenbahnwagen Dynamit, 40 Leichterboote voll anderer Explosivstoffe, mehrere Dutzend Eisenbahnwagen voll Gemehnmittel, 13 Geschützstände und 6 Munitionslager.

— Der „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet nach der „Nationalen“ über die Koppenjagen aus russischen Reichern, daß die Verluste der Russen in den letzten Wochen grauenerregend gewesen sein müssen. An allen zur Front führenden Eisenbahnlinien wurden unzulässige Lagerstätten errichtet, die die mit Kranken und Verwundeten nicht besetzt seien, jedoch der Letzte und Pfleger entbehrten. Typus und Güterwagen räumten furchbar auf. Die daran Gefangenen wurden vielfach nicht herbeigeführt, sondern zu Tausenden in die Flüsse geworfen. Aus dem Hauptquartier hätten alle Kommandanten strengsten Befehl, die Offiziere trotz aller blutigen Opfer und Epidemien solange wie möglich durchzuführen. In Berlin, 4. Aug. In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff anderer Marineflieger auf England am 2. und 3. August erfahren wir noch nachfolgende Einzelheiten: In Harwich wurden in zweimaligem Angriff die im Hafen liegenden Seetorpedokräfte sowie Werften und Bahnanlagen ausgiebig mit Bomben besetzt. In der Nacht

die anders nicht verladen werden können. Zur einheitlichen und planmäßigen Bewirtschaftung der gesamten Bestände an neuen wie an gebrauchten Säden, einschließlich der noch herausgehenden oder einzufließenden, wird eine Reichs-Sädestelle geschaffen, die aus einer Verwaltungs- und einer Geschäftsteilung besteht. Alle Säde mit mehr als 300 Gevoert-Zentimeter Saatkorngröße, die ganz oder teilweise aus Textilstoffen oder aus Papierreststoffen hergestellt sind, unterliegen der Bewirtschaftung durch die Reichs-Sädestelle und — gleichgültig ob neu oder gebraucht, leer oder gefüllt — der Anzeigepflicht. Neue Säde dürfen außer an die Seeres- und Marinereisungsverwaltung nur an die Reichs-Sädestelle oder mit ihrer Genehmigung abgesetzt werden, die dafür einen Lebensnahmepreis zahlt, dessen Höchstgrenze die Reichsanwalters festsetzt. Falls die Uebertragung nicht freiwillig erfolgt, ist die Enteignung vorgezogen. Der Verkehr mit gefüllten Säden bleibt unbehindert.

oc. Uebergroßes Angebot von Frühkartoffeln. Ein halbamtlicher Artikel der „Karlsruher Zeitung“ befaßt sich mit dem in den letzten Tagen in Erscheinung tretenden übergroßen Angebot von Frühkartoffeln, das zum Teil auf die Witterungsverhältnisse im Monat Juni, zum Teil auf das Sinken der Preise im Monat August zurückgeführt wird. Um eine übermäßige Anreicherung von Kartoffeln an die badischen Städte in den nächsten Tagen zu vermeiden, hat das Ministerium des Innern verfügt, daß durch die Kommissäre bei Erwerb von Frühkartoffeln vorläufig nicht mehr der Höchstpreis, sondern ein Preis zu bezahlen ist, welcher der Marktlage unter Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage entspricht. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Geschäftsstelle der badischen Kartoffelerzeugung einen Preis von 7 M. für den Zentner für angemessen hält.

* Hedingen, 4. Aug. In den Kämpfen der letzten Wochen wurden auch 2 Bürgeröhne der Gemeinde vermisst gemeldet. Nun traf von dem einen, Kaufmannmann Bins Weh, Sohn des Söbster Weh, die beunruhigende Nachricht ein, daß er sich in englischer Gefangenenschaft befinde und es ihm wohl gehe. Von dem anderen dagegen blieb bis heute noch jede weitere Nachricht aus. Es ist dies Karl Simon, Sohn der Witwe Joseph Simon hier. Soffen wir auch von da bald eine befriedigende Nachricht.

* Hedingen, 4. Aug. Infolge des überaus heißen Wetters ist die Ernte hier nahezu beendet.

* Kestingen, 2. Aug. Heute mittag war der 68 Jahre alte Tagelöhner Vinzenz Schindler von hier in einem Gasthause mit Herbertrauben beschäftigt und erhielt dabei einen Infarkt auf die Brust, mehrere Rippen wurden ihm dabei gebrochen. Der Tod trat alsbald ein. Der Unglückliche, welcher eine Frau und mehrere Kinder hinterläßt, war Kämpfer von 1870/71.

(1) Freiburg, 4. Aug. Bei der Goldbankstelle herrschte bereits eifriger Verkehr. Bekleidende Öhringe und schwere wertvolle Uhren und andere Goldsachen wurden bereits verkauft. Eine fremde Uebernahme bereite die Gold- und Silberkäufe, wie der „Freib. Bot.“ erzählt, eine Dame, welche einen verschlungenen Friesenflug auf den Vorstandsmitgliedern niederlegte. Auf dem Umwege stand: „Für's Vaterland!“ Der Inhalt war eine goldene Uhr. Noch ehe die patriotische Dame der Dank des Vorstandes ausgesprochen werden konnte, war sie unerwartet verschwunden. Auch hier wurde der Goldwert des Gefäßes festgestellt. Der Gefäß, auf den die unbekannte Geberin verzierte, soll zur Hälfte dem roten Kreuz und zur Hälfte der Kriegspolizei zugewendet werden.

(2) Waldkirch, 3. Aug. Die Kreisamtschule hier konnte heute auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Ein öffentlicher Schlußakt mußte dieses Jahr ausfallend an die Prüfung die der staatliche Prüfungskommissär, der Schulamtsdirektor Wehrle-Freiburg, vornahm, unterbreiten. Die Festreden der Schule, die von 70 Zöglingen befeuert war, wurde auf diesmal recht befeidigend beurteilt, wiederum ein ehrendes Zeugnis für den Leiter, Herrn Musiklehrer M. Jäger.

(3) Waldkirch, 4. Aug. Bei der gestrigen Ergänzungswahl in der katolischen Stützungsanstalt Heilige Margarete wurden die Herrern Justizrat Schirmann und Wäldermeister Wehner wieder, und Herr Sparrhofverwalter Herr anstelle des Herrn Altonnenwirts G. Kärner neugewählt.

oc. Offenburg, 3. Aug. Nach dem Rechenschaftsbericht der künftigen Sperrliste für 1915 beträgt der Reingewinn 95 281 Mark, welcher ganz verfügbar ist, da eine Verstärkung des Reservefonds nicht erforderlich ist, dazu kommt ein Ueberflusseffekt von 1914 mit 247 747 Mark, somit stehen im ganzen der Stadtgemeinde zur Verfügung 120 023 Mark. Der Reservefonds beträgt 765 794 Mark.

Neueste Meldungen.

Berlin, 5. Aug. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Genf verfolgen die Behörden in New Jersey Spuren einer terroristischen Gesellschaft, der die Urheberhaft der Explosion in der vorigen Woche zuzuschreiben ist. Die Ermittlungen ergaben die Vermittlung von 40 000 Tonnen Zucker, drei Eisenbahnwagen Dynamit, 40 Leichterboote voll anderer Explosivstoffe, mehrere Dutzend Eisenbahnwagen voll Gemehnmittel, 13 Geschützstände und 6 Munitionslager.

— Der „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet nach der „Nationalen“ über die Koppenjagen aus russischen Reichern, daß die Verluste der Russen in den letzten Wochen grauenerregend gewesen sein müssen. An allen zur Front führenden Eisenbahnlinien wurden unzulässige Lagerstätten errichtet, die die mit Kranken und Verwundeten nicht besetzt seien, jedoch der Letzte und Pfleger entbehrten. Typus und Güterwagen räumten furchbar auf. Die daran Gefangenen wurden vielfach nicht herbeigeführt, sondern zu Tausenden in die Flüsse geworfen. Aus dem Hauptquartier hätten alle Kommandanten strengsten Befehl, die Offiziere trotz aller blutigen Opfer und Epidemien solange wie möglich durchzuführen. In Berlin, 4. Aug. In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff anderer Marineflieger auf England am 2. und 3. August erfahren wir noch nachfolgende Einzelheiten: In Harwich wurden in zweimaligem Angriff die im Hafen liegenden Seetorpedokräfte sowie Werften und Bahnanlagen ausgiebig mit Bomben besetzt. In der Nacht

Korff wurden Industrieanlagen und Scheinwerferbatterien in Harwich und Winton erfolgreich angegriffen. Ferner galt der Angriff Bovefist, in dessen Nähe eine größere britische Flugzeugfabrik unter immer neu ausbrechenden Feuererregungen in Brand gesetzt wurde. Ueber die feindliche Gewerkschaft ist zu bemerken, daß bei dem Hinmarsch über den Hoopfen ein plötzlich aus einer Wolkenschicht herauskommendes feindliches Wasserflugzeug dreimal eines unserer Marinefliegerflieger anzugreifen versuchte. Das feindliche Flugzeug wurde jedoch jedesmal durch Aufschlagsabwehrer zum Abbrechen veranlaßt. Es verfuhr dann in westlicher Richtung. Auch der Varmouth traf eines unserer Luftschiffe auf einen feindlichen Wasserflieger, der ebenfalls in die Flucht geschlagen wurde.

— Laut dem „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt Lokal-Freier in der „Dain Mail“, Deutschlands große Kraft siege darin, daß es außerhalb seines Gebietes Krieg führe. Wir müssen also Boden gewinnen und können uns über die paar eroberten Quadratkilometer nicht besonders freuen. Das ist nur ein kleiner Anfang.

— Laut „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet die „United Press“ aus Großbritannien der Befragung des Schleppdampfers „Temmins“: Schwere Segelgänge hatte die englischen Motorboote veranlaßt, sich zurückzuziehen, als die „Deutschland“ am Abend die Virginia Caps passierte. Auch die feindlichen Kriegsschiffe trauten weit draußen. Die Heimatzeit begann unter glücklichen Umständen. — Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Kopenhagen hat die Absicht der „Deutschland“ aus Baltimore ein seltenes Schaufpiel. Sie machte eine Rundfahrt durch den Hafen, umgeben von Dampfmaschinen, Journalisten, Photographen und Filmoperatoren. Zum Abschluß fand die Befragung „Deutschland“ über alles“ und das amerikanische Nationalfeind. Die amerikanischen Zeitungen bringen lauge Artikel voll von Sympathieausdrücken für die kühne Befragung.

— Jertchu, 5. Aug. Im Amtsszimmer des Justizrates Schupper erhielt der Agent Wälder den ihm verheißenen Beschlusseskonkretes Befehle, der durch den badischen Majorat Wälder in der Mitte der Ader Jagre bekannt war. Der Täter wurde verhaftet.

W.B. Bern, 5. Aug. Nach einer Sondermeldung des „Temps“ aus Petersburg erklärte der Finanzminister Baw, daß die Ausgaben ihm und nicht den anderen Vereinstanzungen Frankreich bis zum Kriegsende Kredit für die von ihm in Frankreich gemachten Materialbestellungen und zur Beschaffung der Mittel für alle von Russland bis heute mit Frankreich borgenommenen Finanzoperationen liefert.

W.B. Amsterdam, 4. August. Die „Times“ erfährt aus Lissabon, daß der Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen wird und daß man wichtige Entscheidungen über eine aktive Teilnahme Portugals am Kriege erwartet.

W.B. Petersburg, 5. Aug. (Petersburger Telegraphenagentur.) Das Mitglied des Reichsrates Graf Bobrinski ist zum Aderkammernier ernannt worden.

W.B. London, 4. Aug. Lloyds melden, daß der italienische Dampfer „Citta di Messina“ vermisst wurde, ferner daß der englische Schoner „Gradwell“, der japanische Dampfer „Cosima Maru“ und die Bar „J. H.“ von London vermisst wurden. Der dänische Dampfer „Ratholm“ ist wahrscheinlich gesunken.

W.B. Washington, 5. Aug. (Neuerbureau.) Staatssekretär Lansing und der dänische Gesandte Konstantin Bruun haben der Vertrag unterzeichnet, kraft dessen die Vereinigten Staaten Dänisch-Westindien für 25 Millionen Dollar erwerben.

Sonntags- und Feiertagsdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 6. August (7. Sonntag nach Trinitatis): 7:30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Schmitt von Teningen); 10 Uhr: Christentage für Frauen (Stadtpastor Wanner). Innere Mission. Evangel. Gemeindehaus. Sonntag, den 6. August, abends 8 Uhr: Bibelfest.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen. Sonntag (8. Sonntag nach Pfingsten): 5:30 Uhr morgens: Beichtgelegenheit; 6:30 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion; 9 Uhr: Sonntag mit Predigt; 1:30 Uhr: Sacramentale Bruderschaft (Mag. Seite 388); 8:30 Uhr abends: Kriegsanacht mit Segen.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: +20° C., gestern Abend 7 Uhr: +22° C., heute früh 7 Uhr: +8° C.

Trawinge bei Jos. Seibnacht, Uhrmacher u. Juwelier, Freiburg i. B., 7 Elsenbühlweg 7. Sonntags geöffnet von 11—3 Uhr.

Kartoffeln 3 Zimmerwohnung mit Küche zu vermieten auf 15. September. Steinstraße 2181. Adolf Zanter, Gärtner Emmendingen, Hebelstr. 14.

Wohnung von 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Zubehör auf September zu vermieten. Markgrafenstraße 42. Hennigson's Edelhaud, 60 Wg., bestes Mittel gegen Kopfschmerzen. Drogerie Hugo Kromer.

Kartoffeln zu haben. Verkaufsstelle Emmendingen. Adolf Zanter, Hebelstr.

Benningen. Schweine-Markt. Am Dienstag, den 8. August.

Bekanntmachung.

Die unterm 20. Januar 1916 erlassene Anordnung (Verordn. anst. Verordnungsblatt vom 21. Januar 1916) über die Regelung des Verbrauchs von Brotgetreide durch die Selbstverjörer gilt gemäß § 63 der Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916, in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 1916, und zwar mit sofortiger Wirkung. Die genannte Anordnung bringen wir hiermit nochmals zum Abdruck:

§ 1. Der Selbstverjörer ist verboten:

- a) Brotgetreide (Weizen, Roggen, Halbweizen) ohne einen vom zuständigen Bürgermeister ausgestellt, vorz. schriftsmäßigen Maß-Erlaubnischein in die Mühle zu bringen.
b) eine größere Menge Brotgetreide (Weizen, Roggen, Halbweizen) in die Mühle zu bringen, als ihm von dem Bürgermeister ausweislich des Maß-Erlaubnischeines seines Getreides worden ist.

Sollen Getreide, Weizen, Roggen, Halbweizen) ohne einen Selbstverjörer Brotgetreide ohne gleichzeitige Anweisung dem zuständigen Bürgermeister von dem zuständigen Bürgermeister erteilten Maß-Erlaubnischeines entgegenzunehmen? Der Müller und sein Stellvertreter sind verpflichtet:

- a) das Brotgetreide (Weizen, Roggen, Halbweizen) wenn außer dem Brotgetreide noch Getreide, Weizen, Roggen, Halbweizen) in die Mühle gebracht wird, das Getreide, das Weizen, Roggen, Halbweizen) in die Mühle gebracht wird, dem Selbstverjörer sofort mit der Ablieferung in Gegenwart des Selbstverjörers genau zu wiegen und das festgestellte Gewicht — getrennt nach Brotgetreide und Getreide, Weizen, Roggen, Halbweizen) — auf dem Maß-Erlaubnischein zu vermerken.
b) die etwaige Mehrmenge Brotgetreide, die ein Selbstverjörer im Widerspruch mit dem Maß-Erlaubnischein in die Mühle gebracht hat, dem Selbstverjörer sofort mit der Zurückgabe.

Der Müller und sein Stellvertreter ist verboten, vor einem Selbstverjörer Brotgetreide ohne gleichzeitige Anweisung dem zuständigen Bürgermeister von dem zuständigen Bürgermeister erteilten Maß-Erlaubnischeines entgegenzunehmen? Der Müller und sein Stellvertreter sind verpflichtet:

- a) das Brotgetreide (Weizen, Roggen, Halbweizen) wenn außer dem Brotgetreide noch Getreide, Weizen, Roggen, Halbweizen) in die Mühle gebracht wird, das Getreide, das Weizen, Roggen, Halbweizen) in die Mühle gebracht wird, dem Selbstverjörer sofort mit der Ablieferung in Gegenwart des Selbstverjörers genau zu wiegen und das festgestellte Gewicht — getrennt nach Brotgetreide und Getreide, Weizen, Roggen, Halbweizen) — auf dem Maß-Erlaubnischein zu vermerken.
b) die etwaige Mehrmenge Brotgetreide, die ein Selbstverjörer im Widerspruch mit dem Maß-Erlaubnischein in die Mühle gebracht hat, dem Selbstverjörer sofort mit der Zurückgabe.

Der Müller und sein Stellvertreter ist verboten, vor einem Selbstverjörer Brotgetreide ohne gleichzeitige Anweisung dem zuständigen Bürgermeister von dem zuständigen Bürgermeister erteilten Maß-Erlaubnischeines entgegenzunehmen? Der Müller und sein Stellvertreter sind verpflichtet:

- a) das Brotgetreide (Weizen, Roggen, Halbweizen) wenn außer dem Brotgetreide noch Getreide, Weizen, Roggen, Halbweizen) in die Mühle gebracht wird, das Getreide, das Weizen, Roggen, Halbweizen) in die Mühle gebracht wird, dem Selbstverjörer sofort mit der Ablieferung in Gegenwart des Selbstverjörers genau zu wiegen und das festgestellte Gewicht — getrennt nach Brotgetreide und Getreide, Weizen, Roggen, Halbweizen) — auf dem Maß-Erlaubnischein zu vermerken.
b) die etwaige Mehrmenge Brotgetreide, die ein Selbstverjörer im Widerspruch mit dem Maß-Erlaubnischein in die Mühle gebracht hat, dem Selbstverjörer sofort mit der Zurückgabe.

Die Bürgermeisterämter haben dies noch besonders ausdrücklich bekannt zu machen, den Müllern sind besonders zu erklären und den Müllern strengstens zu überwachen. Demeist wird noch, daß auch für das Ausmaß der Getreide der Selbstverjörer gemäß § 63 der Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 — Reichsgesetzblatt S. 800 — Maßkarten von den Bürgermeisterämtern auszustellen sind. Hierfür können bis auf weiteres die Maßscheine mit entsprechender handschriftlicher Kennzeichnung verwendet werden.

Schon jetzt dürfen die Maßscheine für das Brotgetreide der Ernte 1916 ausgestellt werden, sofern Sicherheit besteht, daß das Mehl erst vom 16. August ab Verwendung findet. Emmendingen, den 4. August 1916.

Kommunalverband: Dr. Baur.

Neuheiten in Kinder- u. Sportwagen Marktwagen in grösster Auswahl bei C. Rosswog, Möbel- u. Bettengeschäft, Marktplatz 4. 2148

Zahn-Praxis :: E. Peter Emmendingen. Wartezimmer von 8—12 u. 2—6 Uhr. Sonntags von 6—8 Uhr.

„Der Brotgetreide verfürtert, verfürtert sich am Vaterlande.“ „Der Safer, Mengstorn, Mischfrucht, wem sich Safer befindet, oder Getreide über das gesetzlich zulässige Maß hinaus verfürtert, verfürtert sich am Vaterlande.“

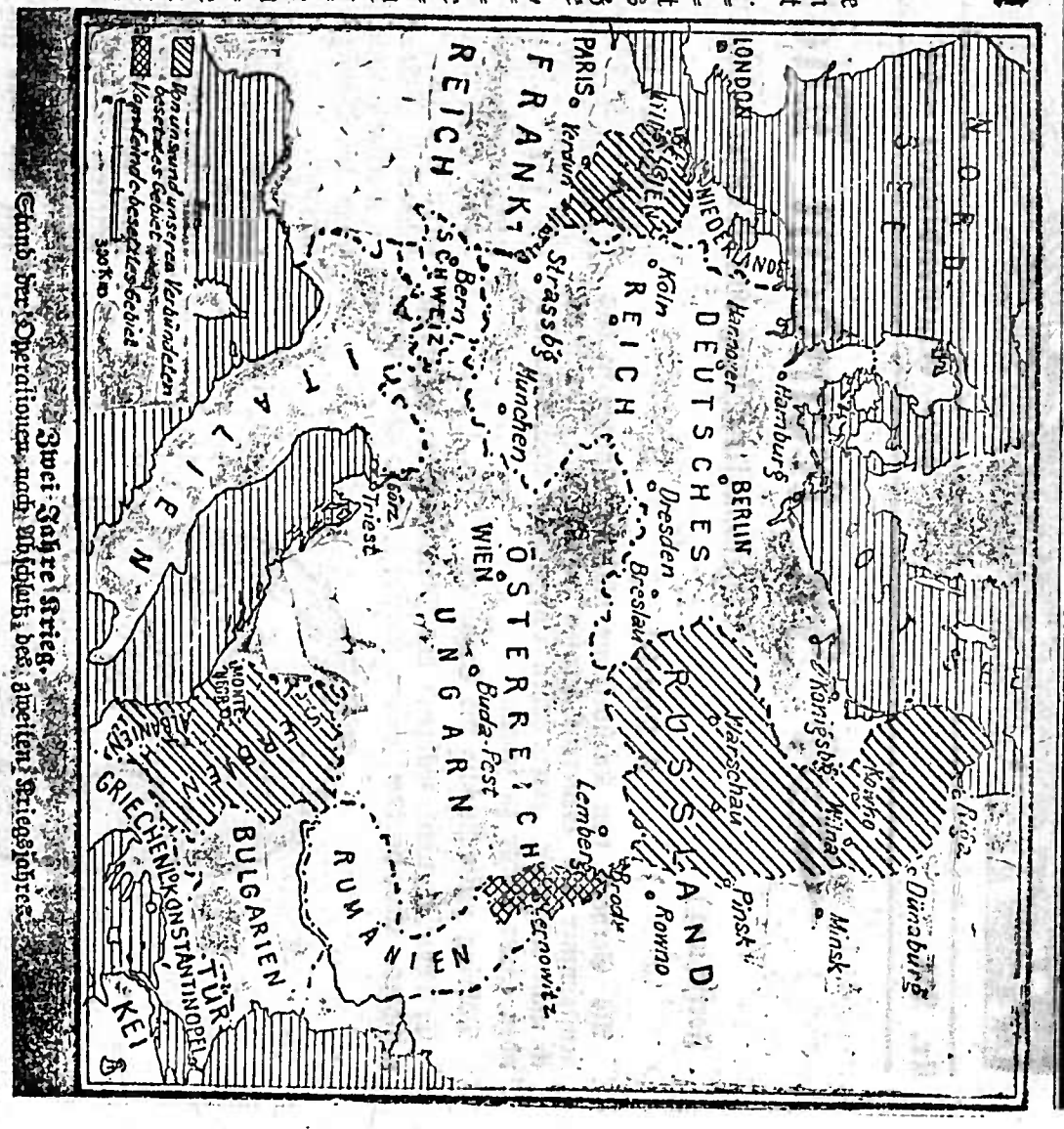
Amlicher Verkündigungen und Benennungen

für den Amtsbezirk Gummendingen (Amtsgerichtsbezirk Gummendingen)

5. August
Str. 37.
Bekanntmachung
§ 1. Von der Bekanntmachung betreffende Gegenstände.
§ 2. Bekanntmachung des inländischen Vermögens.
§ 3. Wirkung der Beschlagnahme.
§ 4. Veräußerungserlös.
§ 5. Eintragung der Beschlagnahme.

§ 1. Von der Bekanntmachung betreffende Gegenstände.
§ 2. Bekanntmachung des inländischen Vermögens.
§ 3. Wirkung der Beschlagnahme.
§ 4. Veräußerungserlös.
§ 5. Eintragung der Beschlagnahme.

§ 1. Von der Bekanntmachung betreffende Gegenstände.
§ 2. Bekanntmachung des inländischen Vermögens.
§ 3. Wirkung der Beschlagnahme.
§ 4. Veräußerungserlös.
§ 5. Eintragung der Beschlagnahme.



Am Schluß des zweiten Kriegsjahres.

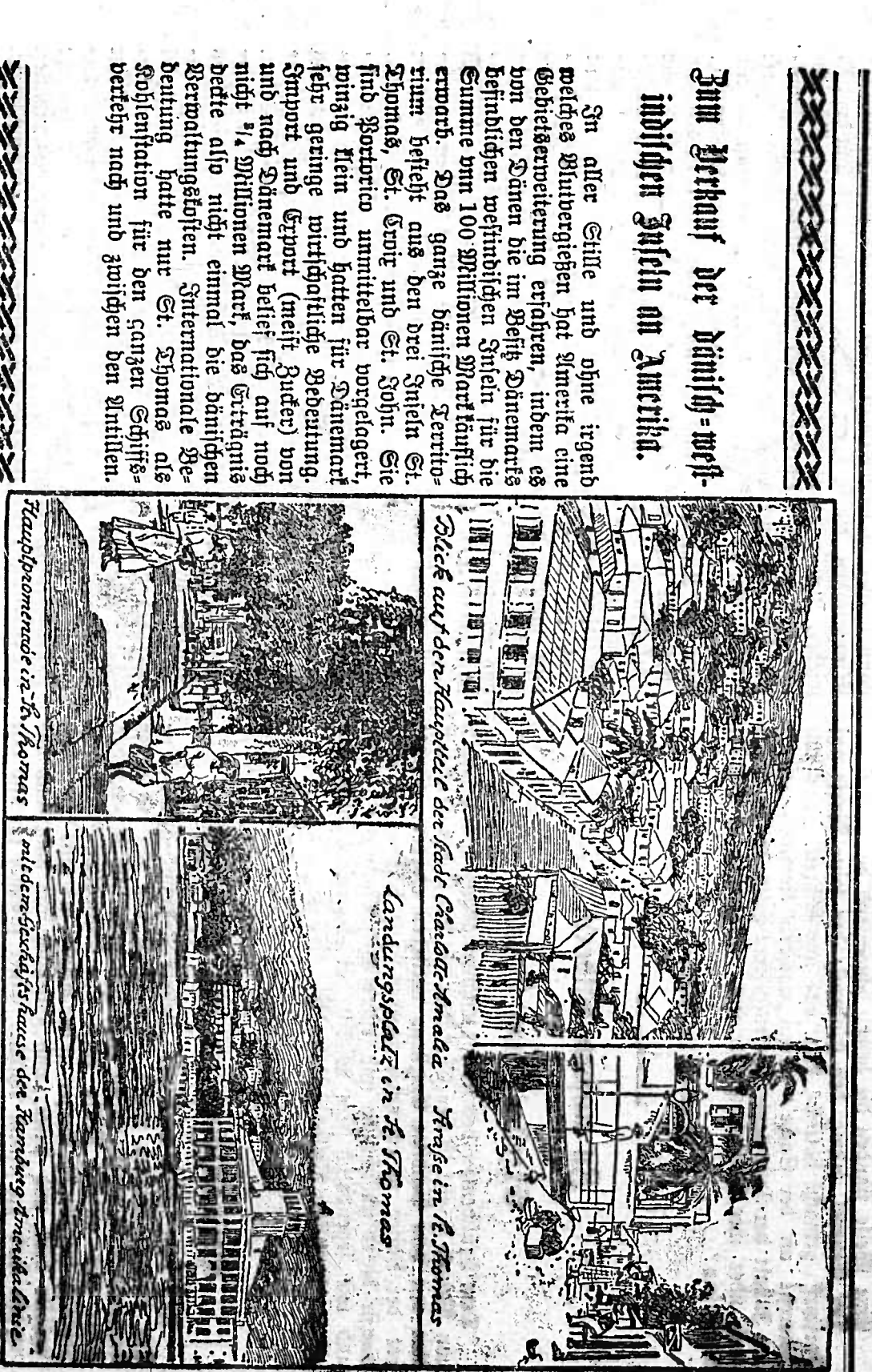
Die Reichsgrenzen sind im wesentlichen die folgenden: Im Norden die Grenze zu Dänemark, im Osten zu Ostpreußen, im Süden zu Österreich, im Westen zu Belgien und Frankreich.

Die Reichsgrenzen sind im wesentlichen die folgenden: Im Norden die Grenze zu Dänemark, im Osten zu Ostpreußen, im Süden zu Österreich, im Westen zu Belgien und Frankreich.

Die Reichsgrenzen sind im wesentlichen die folgenden: Im Norden die Grenze zu Dänemark, im Osten zu Ostpreußen, im Süden zu Österreich, im Westen zu Belgien und Frankreich.

Die Reichsgrenzen sind im wesentlichen die folgenden: Im Norden die Grenze zu Dänemark, im Osten zu Ostpreußen, im Süden zu Österreich, im Westen zu Belgien und Frankreich.

Die Reichsgrenzen sind im wesentlichen die folgenden: Im Norden die Grenze zu Dänemark, im Osten zu Ostpreußen, im Süden zu Österreich, im Westen zu Belgien und Frankreich.



Zum Verkauf der dänisch-westindischen Güter an Amerika.

Die dänisch-westindischen Güter sind zum Verkauf an Amerika ausgeschrieben. Interessenten können sich an das zuständige Amt wenden.

Die dänisch-westindischen Güter sind zum Verkauf an Amerika ausgeschrieben. Interessenten können sich an das zuständige Amt wenden.

Die dänisch-westindischen Güter sind zum Verkauf an Amerika ausgeschrieben. Interessenten können sich an das zuständige Amt wenden.

Die dänisch-westindischen Güter sind zum Verkauf an Amerika ausgeschrieben. Interessenten können sich an das zuständige Amt wenden.

Die dänisch-westindischen Güter sind zum Verkauf an Amerika ausgeschrieben. Interessenten können sich an das zuständige Amt wenden.

Die Reichsgrenzen sind im wesentlichen die folgenden: Im Norden die Grenze zu Dänemark, im Osten zu Ostpreußen, im Süden zu Österreich, im Westen zu Belgien und Frankreich.

Die Reichsgrenzen sind im wesentlichen die folgenden: Im Norden die Grenze zu Dänemark, im Osten zu Ostpreußen, im Süden zu Österreich, im Westen zu Belgien und Frankreich.

Freisgauer Nachrichten

Ver kündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verlagsges.
Amliches Ver kündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der
Zulagerungsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach,
Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Erscheint am Montag, 7. August 1916.

Wochen-Beilage
Amliches Ver kündigungsblatt des Amts-
bezirks Emmendingen (Kenzingen),
Breisach, Ettenheim, Waldkirch und
am Kaiserstuhl.
Verbreitet in den Amtsbezirken
Emmendingen (Kenzingen), Breisach,
Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Erscheint am Montag, 7. August 1916.

Nr. 182. (Zwang: Donatus) Emmendingen, Montag, 7. August 1916. (Rath: Cajanus) 51. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Aug. Westlicher Kriegsschauplatz:

Wie nachträglich bekannt wird, haben sich die gestern berichteten Kämpfe nördlich der Somme auf breiterer Front und gegen starke englische Kräfte abgespielt; sie dauerten zum Teil tagelänger noch an. Die im Abschnitt von nördlich Dullers bis zum Bourgeois-Wald vorrückenden Engländer bildeten unter großen Verlusten für sie, an einzelnen Stellen nach hartnäckigem Kampf, zurückgewichen. Neue Kämpfe sind heute bei Pogores im Gange. Ein französischer Teilvorstoß wurde nachmittags südlich von Maurepas abgeblasen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Uebergangsverläufe der Russen über die Dina bei Duoen wurden vereitelt. Die Zahl der bei Rudza-Mironska eingekesselten Gefangenen ist auf 500 gestiegen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Karl: In den erfolgreichen Kämpfen wurden bisher 325 Russen gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Aug. Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe bei Pogores dauern an; abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Bourgeois-Wald und hart nördlich der Somme.

Der deutsche Tagesbericht.

Wie nachträglich bekannt wird, haben sich die gestern berichteten Kämpfe nördlich der Somme auf breiterer Front und gegen starke englische Kräfte abgespielt; sie dauerten zum Teil tagelänger noch an. Die im Abschnitt von nördlich Dullers bis zum Bourgeois-Wald vorrückenden Engländer bildeten unter großen Verlusten für sie, an einzelnen Stellen nach hartnäckigem Kampf, zurückgewichen. Neue Kämpfe sind heute bei Pogores im Gange. Ein französischer Teilvorstoß wurde nachmittags südlich von Maurepas abgeblasen.

Der deutsche Tagesbericht.

Wie nachträglich bekannt wird, haben sich die gestern berichteten Kämpfe nördlich der Somme auf breiterer Front und gegen starke englische Kräfte abgespielt; sie dauerten zum Teil tagelänger noch an. Die im Abschnitt von nördlich Dullers bis zum Bourgeois-Wald vorrückenden Engländer bildeten unter großen Verlusten für sie, an einzelnen Stellen nach hartnäckigem Kampf, zurückgewichen. Neue Kämpfe sind heute bei Pogores im Gange. Ein französischer Teilvorstoß wurde nachmittags südlich von Maurepas abgeblasen.

Der deutsche Tagesbericht.

Wie nachträglich bekannt wird, haben sich die gestern berichteten Kämpfe nördlich der Somme auf breiterer Front und gegen starke englische Kräfte abgespielt; sie dauerten zum Teil tagelänger noch an. Die im Abschnitt von nördlich Dullers bis zum Bourgeois-Wald vorrückenden Engländer bildeten unter großen Verlusten für sie, an einzelnen Stellen nach hartnäckigem Kampf, zurückgewichen. Neue Kämpfe sind heute bei Pogores im Gange. Ein französischer Teilvorstoß wurde nachmittags südlich von Maurepas abgeblasen.

Der Gruppensatz nach höchsten Satzungen:	
Gruppen	Gruppenstärke
1. Gruppe	120
2. Gruppe	120
3. Gruppe	120
4. Gruppe	120
5. Gruppe	120
6. Gruppe	120
7. Gruppe	120
8. Gruppe	120
9. Gruppe	120
10. Gruppe	120

Der deutsche Tagesbericht.

Wie nachträglich bekannt wird, haben sich die gestern berichteten Kämpfe nördlich der Somme auf breiterer Front und gegen starke englische Kräfte abgespielt; sie dauerten zum Teil tagelänger noch an. Die im Abschnitt von nördlich Dullers bis zum Bourgeois-Wald vorrückenden Engländer bildeten unter großen Verlusten für sie, an einzelnen Stellen nach hartnäckigem Kampf, zurückgewichen. Neue Kämpfe sind heute bei Pogores im Gange. Ein französischer Teilvorstoß wurde nachmittags südlich von Maurepas abgeblasen.